

Praktische Hilfe

Ideen und Tipps für interkulturelle Angebote

[Jonathan Spörri]

Inhalt

1	Einleitung.....	1
2	Individuelle Hilfe	2
3	Etwas zusammen unternehmen	2
3.1	Gemeinsame Mahlzeiten.....	2
3.2	Ausflüge.....	3
3.3	Veranstaltungen und Feste	3
3.4	Picknick/Grillieren.....	3
3.5	Offene Abende	3
4	Frauenarbeit.....	3
5	Deutschkurse.....	4
6	Für Kinder	5
6.1	Hausaufgabenhilfe	5
6.2	Kinderstunden für Asylbewerberkinder	5
7	Aufbau eines Treffs für Asylsuchende.....	5
8	Rechtliche Hilfe	6
8.1	Rechtsschutz	6
8.2	Unterstützung bei drohender Abschiebung	6
8.3	Härtefallgesuche	7
9	Weitere Ideen.....	7

1 Einleitung

Migranten haben viele Probleme und Herausforderungen. Besonders hervorzuheben sind die schwierigen Lebensumstände der Menschen im Asylverfahren. Ihr Leben in den Gemeinschaftsunterkünften auf engstem Raum mit vielen fremden Menschen ist sehr belastend. Die Unterkünfte liegen oft fern der örtlichen Infrastruktur. Die Flüchtlinge erleben Kulturschock, Einsamkeit, Entwurzelung (von Familie und Heimat), das Gefühl der Nutzlosigkeit und Langeweile.

Deshalb sind Migranten und Asylbewerber für praktische Hilfen sehr dankbar.

2 Individuelle Hilfe

- Mobilität und Anbindung an die Infrastruktur ermöglichen, z.B. Fahrdienste übernehmen oder Fahrräder zur Verfügung stellen.
- Übersetzung von Briefen und Dokumenten
- Begleitung bei Behördengängen: Asylbewerber fühlen sich oft hilflos auf Ämtern und sind deshalb froh, wenn jemand mitkommt. Auch bei Arztbesuchen kann Begleitung willkommen sein.
- Vernetzen mit bestehenden Angeboten
- Soziale Hilfe (Berechtigung oft über das Sozialamt)
- Bezug von Lebensmitteln
- Gut erhaltene Kleidung, Kinderspielzeug oder andere Gebrauchsartikel können mehr Freude bereiten als wir ahnen.
- Migranten auf hilfreiche Apps hinweisen (Welcome, Love Europe, Jesus-Film, 5fisch, Bible.is, TWR360)
- Eine hilfreiche Schrift abgeben (zur Integration, für das geistliche Leben). Der Online-Shop von MEOS-Medien hat ein grosses Angebot.
- u.v.m.

3 Etwas zusammen unternehmen

Gesellige Aktivitäten mit Schweizern und Flüchtlingen zusammen kann eine Bereicherung für beide Seiten sein. Ausserdem ist es eine gute Möglichkeit, solche Schweizer Christen, die ein Herz für Flüchtlinge haben mit einzubeziehen, die bis jetzt noch keine Möglichkeit zur Mithilfe hatten und/oder es nicht einfach finden, neue Kontakte zu knüpfen. Durch eine gemeinsame Aktivität können Flüchtlinge und Gemeindemitglieder unkompliziert zusammengebracht werden. Die Möglichkeiten von Aktivitäten sind eigentlich unbegrenzt, wichtig ist dabei nur, dass jeweils Schweizer und Flüchtlinge teilnehmen und die Flüchtlinge aus ihren Heimen abgeholt werden, da sie in der Regel nicht über ein Auto oder eine Fahrkarte verfügen.

3.1 Gemeinsame Mahlzeiten

Viele Frauen (und auch Männer) freuen sich, wenn sie ein Essen aus dem eigenen Land für andere kochen können. Ein gemeinsames Essen ist eine ideale Möglichkeit für Schweizer und Flüchtlinge, sich zu begegnen und kennen zu lernen. Man kann solch ein Essen für eine grosse Gruppe organisieren oder auch nur für jeweils eine Schweizer und ausländische Familie. Finanziell sollte man etwas zum Essen beisteuern, damit die Flüchtlingsfrauen die Mahlzeiten nicht selbst bezahlen müssen. Natürlich können auch Schweizer Frauen Mahlzeiten kochen, damit man gegenseitig das Essen des anderen probieren kann.

3.2 Ausflüge

Ausflüge in die Umgebung unternehmen sind willkommene Unterbrechungen in dem oft monotonen Alltag des Asylbewerberheims. Auch andere Angebote zur Freizeitgestaltung (Sport, etc.) schaffen Kontakte und durchbrechen die Monotonie.

Eine Möglichkeit für Flüchtlinge, einmal «raus» zu kommen und etwas anderes zu sehen, sind Ausflüge. Mit einigen Schweizern und Flüchtlingen kann man schnell einmal in die Wälder fahren, zu einem schönen See oder zur nächstgelegenen Sehenswürdigkeit. Schon ein Spaziergang durch die Innenstadt, vielleicht mit einem kleinen Glace zwischendurch, kann eine lockere Atmosphäre schaffen, in der sich Schweizer und Flüchtlinge näher kommen können.

3.3 Veranstaltungen und Feste

Geht gemeinsam mit Flüchtlingen zu öffentlichen Veranstaltungen, die für beide Parteien interessant sein könnten, z.B. an kulturelle Feste oder an ein (kostenloses) Konzert.

Oder ihr organisiert als Gruppe oder Gemeinde ein Fest um einheimische Christen und Migranten zusammenzubringen: z.B. zu einem Internationalen Abend einmal im Jahr oder einer Weihnachtsfeier, was beides beliebt ist.

3.4 Picknick/Grillieren

Viele Migranten grillieren gerne oder mögen es, ihre Mahlzeit in einem Park einzunehmen. Deshalb nutze die sonnigen Tage und organisiere ein gemeinsames Picknick mit einer Gruppe von Schweizern und Flüchtlingen.

3.5 Offene Abende

Organisiere einen gemeinsamen Abend, an dem Schweizer und Flüchtlinge sich in lockerer Atmosphäre kennen lernen können. Zum Beispiel kann jeder etwas Typisches von zu Hause mitbringen und etwas dazu sagen, damit man gegenseitig etwa mehr über die Kultur des anderen kennen lernt.

Nicht immer ist es nötig, dass man ein festes Programm vorbereitet. Angebotene Getränke und etwas zu essen sowie die Möglichkeit, sich zu unterhalten, Spiele zu spielen oder ein bisschen Musik zu machen, können bereits zu einem angenehmen Abend führen.

4 Frauenarbeit

Eine Möglichkeit in der Arbeit unter Flüchtlingen ist, dass Sie sich auf eine spezielle Gruppe konzentrieren, sei es eine Sprachgruppe, Kinder, Jugendliche oder Frauen. Jede dieser Gruppe hat ihre eigenen Anreize, Herausforderungen und speziellen Schwierigkeiten.

Eine Schwierigkeit, der du (als Frau) begegnen wirst, wenn du Kontakte zu Frauen aufbaust, ist die Rolle der Frau. Du wirst Frauen treffen, die sich hinter ihren Ehemännern ‚verstecken‘ und nicht wirklich sagen, was sie selbst denken. Wenn

du eine Familie besuchst, passiert es oft, dass der Mann die Unterhaltung führt und die Ehefrau sich zurückhält. Dazu kommt, dass es Zeit und Geduld braucht, um das Vertrauen der Frauen zu gewinnen. Erst nach mehreren Besuchen kannst du davon ausgehen, dass du eine Vertrauensbeziehung aufgebaut hast. Dies kann aber nicht nur eine langwierige, sondern auch eine spannende Herausforderung sein. Es ist wunderbar zu sehen, wie Frauen nach einer gewissen Zeit Vertrauen gewinnen und sich immer mehr öffnen. Die Offenheit entwickelt sich besonders dann, wenn die Flüchtlingsfrauen während der Besuche alleine zu Hause sind. Dort ist es möglich, in unkomplizierter Atmosphäre über Themen zu sprechen, die den Ehemann nicht interessieren und die doch für das gegenseitige Verständnis wichtig sind, wie z. B. die Erziehung von Kindern, westliche Rezepte oder die Rolle der Frau in der Familie. Wenn durch solche Gespräche ein gegenseitiges Vertrauen entstanden ist, kannst du oft sehr natürlich auch über den Glauben sprechen und darüber, was dein Gegenüber wirklich denkt, glaubt und fürchtet.

Besonders Frauen mit kleinen Kindern freuen sich sehr über einen Besuch. Denn meistens sind sie an das Haus gebunden und haben kaum die Möglichkeit, sich mit anderen Frauen zu treffen. Aber auch ausserhalb des Asylheimes (oder der Wohnung) kannst du Kontakte aufbauen.

Weitere Ideen findest Du auf www.agik.ch (ständig im Aufbau).

5 Deutschkurse

Die meisten Asylbewerber haben erkannt, dass Deutsch lernen sehr wichtig ist, um längerfristig in unserem Land zu leben. Darum sind fast alle motiviert, Deutsch zu lernen. Aber wie können sie unsere Sprache verstehen, wenn niemand da ist, der mit ihnen Aussprache, Grammatik und Umgangsformen übt?

Hier haben wir eine große Chance. Weil Deutsch unsere Muttersprache ist, können wir Flüchtlingen schon auf ganz einfache Weise helfen, indem wir mit ihnen reden und sie dadurch im Laufe der Zeit ihr Deutsch verbessern.

MEOS-Medien führt neu ein «**Handbuch Deutschkurse leicht gemacht**» im Sortiment mit vielen nützlichen Tipps, die den Start eines Deutschkurses erleichtert. Bitte nehmen sie für weitere Infos mit dem Deutschhandbuch-Koordinator von MEOS Kontakt auf.

Es gibt aus Österreich einen einfachen Sprachkurs: «Deutsch zum Selbstlernen und Mitsprechen». Er besteht aus einem Arbeitsheft und einer CD dazu, auf der die Lektionen gesprochen und auch das Johannesevangelium Kapitel 1-8 aufgespielt ist. Die Bezugsadresse ist «austria@iteams.at», www.iteams.at.

Es sollte das Angebot eines organisierten Deutschkurses im Asylbewerberheim erwogen werden. Der Kurs kann mit den Teilnehmern in einem geeigneten Raum des Heimes durchgeführt werden. Falls sie diese Möglichkeit erwägen, nehmen sie Kontakt zu den Verantwortlichen im Asylheim auf. Meist gilt es dann, die Vorschriften zur religiösen Neutralität zu beachten.

Lehnen die Behörden eine Zusammenarbeit ab, wird auch ein Deutschkurs in neutralen Räumen oder Kirchenräumen ein Erfolg werden. Für Menschen im Asylprozess mit Ausweis N sind diese sehr begehrt, da der Staat für diese keine Deutschkurse anbietet.

Behördlich bezahlt und organisiert werden Deutschkurse erst für Menschen mit Bewilligung F oder B.

6 Für Kinder

Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien tragen sehr schwer an ihrem Schicksal. Sie werden größtenteils ihrer Kindheit beraubt, erleben kein normales Familienleben und tragen manchmal als Übersetzer große Verantwortung für ihre Familien.

Durch die Schulpflicht in Deutschland müssen diese Kinder in die Schule gehen. Besonders für die etwas älteren Kinder ist es extrem schwierig, den Wissensstand der anderen Schüler zu bekommen.

6.1 Hausaufgabenhilfe

Hausaufgabenhilfe ist eine praktische Möglichkeit, diese Kinder zu unterstützen und so auch Kontakt zur ganzen Familie aufzubauen.

6.2 Kinderstunden für Asylbewerberkinder

In einer mittelgroßen Stadt startete eine Mitarbeiterin nach einer Kinderbibelwoche eine besondere Kinderstunde. Sie besuchte mit Helfern alle Asylbewerberheime in der Umgebung, um die Kinder persönlich einzuladen. Die meisten Kinder, die zu den Treffen kommen, waren von Anfang an dabei. Aber im Laufe der Zeit sind auch einige neue Kinder dazugekommen. Im Durchschnitt kommen 12 Kinder im Alter zwischen 3 und 16 Jahren, dabei werden sie immer von Mitarbeitern abgeholt.

Zum Programmablauf gehören eine biblische Botschaft, gemeinsames Essen und Zeit zum Spielen. Den Eltern sollte im Vorfeld deutlich mitgeteilt werden, was in solch einer Kinderstunde angeboten wird.

Erfreulich ist es, wenn sich Kinder und Eltern in der Weihnachtszeit zu einem **Nachmittag der Gastfreundschaft** einladen lassen, der ebenfalls wie die Kinderstunde in einem Gemeindehaus stattfinden kann. Ein gemütliches Kaffeetrinken lässt sich gut mit einem bunten Programm verbinden.

Auch Kinderstunden im Asylbewerberheim können angestrebt werden.

7 Aufbau eines Treffs für Asylsuchende

Für so einen Treff gibt es viele Namen: Marhaba (Uster), Intro Internationaler Treffpunkt (Bülach), Asylcafé, Migrantentreff, u.a.m..

Dazu ist es nützlich einen Raum zu mieten oder einen Saal der politische Gemeinde oder der Kirche zu benutzen.

Ideen: regelmässig pro Woche öffnen (einmal, zweimal, etc.), Snack und christlichen Input anbieten, Spiele anbieten, Internetcorner, Schreibhilfen, Rechtsberatung, Ausflüge, Deutschkurse im Raum, usw..

Konkrete Hilfe zum Aufbau eines solchen Treffs siehe im Dossier «Aktionsplan».

8 Rechtliche Hilfe

8.1 Rechtsschutz

Nicht alle Asylgesuche werden anerkannt. Nach dem Asylgesetz hat jeder das Recht, sich bei einem negativen Asylentscheid schriftlich mit *einem* Rekurs an das Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen zu wenden. Der Rekurs muss gut begründet sein. Neue Beweismittel sind unbedingt beizufügen. Es ist empfehlenswert, einen Anwalt beizuziehen.

Auch ein Wiedererwägungsgesuch nach einem zweimaligen negativen Entscheid ist möglich. Dies nur, wenn neue Beweismittel aufgetaucht sind.

Allgemein haben Rekurse oder Beschwerden an juristischen Behörden eine aufschiebende Wirkung, so dass während dieser Zeit keine Wegweisung stattfinden kann.

Dies ist meistens die Aufgabe eines Anwalts, eines Flüchtlingswerkes (<https://www.fluechtlingshilfe.ch/> - keine Einzelfallberatung, aber hilfreiche Informationen) oder einer Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende <https://www.fluechtlingshilfe.ch/assets/hilfe/160225-rbsadr-extern-04-04.pdf> .

8.2 Unterstützung bei drohender Abschiebung

Wenn nach Ausschöpfung der rechtlichen Möglichkeiten trotzdem eine Ausschaffung droht, die ungerechtfertigt erscheint und/oder dem Abgeschobenen in seinem Heimatland Gefängnis, Folter oder dergleichen drohen, können sich Gruppen, Kirchen und einzelne Gemeindeglieder auf verschiedene Weise einsetzen.

Bei Fragen zu religiöser, bzw. **christlicher Verfolgung** kann speziell die Beratungsstelle für Integrations- und Religionsfragen (BIR) helfen: Postfach 50, 3608 Thun, Tel 043 366 88 60, 079 199 21 61, bir@each.ch

Bei individuellen Anfragen von Asylsuchenden bitte das Erfassungsformular auf der Webseite <http://www.agr-glr.ch/index.php?id=80> ausfüllen und per E-Mail an bir@each.ch schicken.

Darüber hinaus kann mit einer Medienkampagne und Briefen an das Staatssekretariat für Migration (SEM) manchmal etwas erreicht werden. Die Bitte um die Aussetzung der Abschiebung muss gut begründet sein. Hilfreich sind Unterstützungsschreiben von Personen, die den Asylbewerber gut kennen.

Je nach Fall und Person kann auch gefragt werden, ob sie es nicht doch als Gottes Willen annehmen könnten, dass sie wieder in ihr Heimatland zurückgehen. Dies vor allem wenn das Asylgesuch abgelehnt wurde, weil kein klarer Verfolgungsgrund vorliegt.

Als ultima ratio (letzte Möglichkeit) wird selten auch das «Kirchenasyl» in Betracht gezogen. Die Polizei (als Ausführende des Migrationsamtes) wird aber irgendwann doch einschreiten und als Christen wollen wir ja dem Staat «untertan sein».

8.3 Härtefallgesuche

In einigen Kantonen gibt es eine sogenannte Härtefallkommission, die einer gut integrierten Person unabhängig vom Stand des Asylverfahrens eine Aufenthaltsbewilligung (B-Bewilligung) erteilen kann.

Wer 5 Jahre in der Schweiz gelebt hat, egal ob er als Sans-Papier oder mit Ausweis N hier ist, kann ein Härtefallgesuch stellen.

Auch hier sind Solidaritätsschreiben von Personen, die den Asylbewerber gut kennen, hilfreich. Ein Härtefallgesuch wird an das Migrationsamt **des Kantons** gestellt (bitte vorher abklären, ob der Kanton eine solche Kommission hat, bzw. Härtefallgesuche vorsieht). Dieses schreibt dann, welche Unterlagen noch fehlen, bzw. was noch beantwortet werden muss.

9 Weitere Ideen

- „Adoption“ eines Asylzentrums
- Kleiderabgabestelle
- Kalenderverteilkaktionen

... und vieles mehr – Lass es dir von Gott zeigen!